

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

Ercheint  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donnerst-  
tag u. Sonnabend. In-  
fectionspreis: die kleinste  
Seite 10 Pf.

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

28. Jahrgang.

Nr. 37.

Sonnabend, den 26. März

1881.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung der Oftern 1881 in Schönheide schulpflichtig werdenden Kinder betr.

Die Anmeldung der in Schönheide wohnenden und Oftern 1881 schulpflichtig werdenden Kinder hat nächsten Mittwoch, als am 30. März, Nachmittags 3 Uhr in der Knabenklasse hiesiger Kirchschule zu erfolgen.

Anzumelden sind alle Kinder, welche bis Oftern ihr sechstes Lebensjahr voll-

den; auch können solche mit angemeldet werden, welche bis zum 30. Juni l. J. das sechste Lebensjahr erfüllt haben.

Bei der Anmeldung sind vorzuzeigen:

- 1) für nicht in der Parochie Schönheide geborene Kinder das Taufzeugniß.
- 2) der Impfschein.

Schönheide, den 23. März 1881.

Der Schulvorstand daselbst.

P. Steudel, Vors.

### Creux und Gambetta.

In Frankreich beherrscht augenblicklich die Frage der Wahlreform das gesammte politische Interesse. Ob die sogen. Listenwahl eingeführt, ob das bisherige Wahlverfahren beibehalten werden soll, darum dreht sich zur Zeit ausschließlich die Debatte. Die Frage gewinnt dadurch erhöhte Bedeutung, daß bei dieser Angelegenheit die beiden maßgebenden Männer der Republik, der Präsident der Republik, Creux, und der Präsident der Deputirtenkammer, Gambetta, einander gegenüberstehen. Creux ist Gegner der sogen. Listenwahl, Gambetta befürwortet dieselbe auf das Eifrigste. Nach der Entscheidung, welche in dieser Frage getroffen wird, kann man beurtheilen, in welcher Richtung der französische Staatswagen sich künftig bewegen wird.

Der Kernpunkt der Frage und alles das, was unter allen schönen Phrasen verborgen die Stellungnahme für und wider in Wirklichkeit beeinflusst, wird am besten klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß bei der Listenwahl die Mitglieder der Deputirtenkammer nach Departements, bei dem bisherigen Wahlverfahren aber nach Arrondissements gewählt werden. Bei dem jetzigen Wahlverfahren bestehen also nur kleine Wahlbezirke und jeder Wähler giebt seine Stimme nur für Einen Candidaten ab; bei der Listenwahl sind die Wahlbezirke groß, der Wähler giebt seine Stimme für mehrere Candidaten ab, und diejenigen Candidaten, welche in dem ganzen Departement die meisten Stimmen erhalten haben, gelten als gewählt. Der Unterschied leuchtet ein: bei dem bisherigen Wahlverfahren kann auch die Minorität der Wähler eines Departements zur Geltung kommen, sie kann wenigstens in dem einen oder andern Wahlkreise, in welchem sie am stärksten vertreten ist, einen Candidaten durchbringen; bei der Listenwahl aber wird die Minorität eines Departements einfach mandotirt gemacht, die Mehrheit der Wähler des ganzen Departements giebt den Ausschlag, mag sich auch in dem einen oder dem andern Arrondissement eine ganz compacte und zahlreiche Partei im Gegensatz zu den Wählern der andern Arrondissements befinden.

Hiernach hält es nicht schwer, zu begreifen, warum denn eigentlich Gambetta so energisch auf das Listenscrutinium und die Departementwahl zusteuert. Die unbequemen Querköpfe in den Winkeln der Departements werden unschädlich gemacht, die Majoritäten der großen Städte werden ausschlaggebend, die ganze Wahl-agitation wird einfacher und bequemer, es wird alles in die Hände der leitenden Parteimänner gelegt. Man vergleiche nur: wenn in einem Departement zehn besondere Wahlkreise vorhanden sind, von welchen jeder einen eigenen Deputirten wählt, so können natürlich in jedem einzelnen Wahlkreise die örtlichen Einflüsse bei Aufstellung des Candidaten zur Geltung kommen. Werden aber durch das ganze Departement zehn Deputirte in einem und demselben Wahlact gewählt, so sind es nicht die örtlichen Wahlkörper, welche die Candidaten auswählen, es ist die Leitung der Partei in jenem Departement oder, was in den meisten Fällen noch viel eher eintreten wird, es ist die mit allen Departementsstädten in Verbindung stehende Centralleitung der Partei in Paris, von welcher die Ernennung der Candidaten ausgeht. Wer als einzelner Deputirter in seinem Arrondissement gewählt ist, der hat eine beständige Fühlung mit seinem örtlichen Wahlkörper und eine gewisse Selbstständigkeit auch seinen Parteigenossen gegenüber. Wer aber mit neun andern Candidaten von einem Central-Comité aus die Candidatenliste seines Departements gesetzt und mit ihnen zusammen gewählt ist, der befindet sich in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis seiner Partei gegenüber und geht mit der Parteileitung durch Dick und Dünn.

Das also will Gambetta. Das Listenscrutinium ist ihm nur ein Schritt vorwärts zur Erlangung der Allgewalt. Eben deshalb aber widerstrebt ihm Creux, der ehrliche Republikaner, welcher wohl weiß, daß diese Listenwahl durchaus nicht Republikanisches an sich hat, weil sie die Minderheiten vernichtet, die Wählerkassen in die Hände der Agitatoren giebt und die gewählten Abgeordneten von den Parteiführern abhängig macht. Gambetta hat's von Napoleon III. gelernt, welcher sich nicht einmal bei den Departements aufhielt, sondern über seinen Staatsreich sogar durch das ganze Land abstimmen ließ. Eben jenes Vorbild aber zeigt, daß Gambetta munter dabei ist, Frankreich dem Cäsarismus, allerdings einem republikanisch angefarbten, in die Arme zu treiben.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Reichsanzeiger“ enthält folgenden Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler: Durch die Gnade der göttlichen Vorsehung ist es Mir vergönnt, ein neues Lebensjahr anzutreten und dabei von Neuem der Treue und Theilnahme inne zu werden, mit welcher an Meinem Geburtsfeste Mir durch Adressen von Gemeinden, Korporationen, sowie durch telegraphische Juruse von Vereinen, Festgenossenschaften und Einbringung von Dichtungen, Blumen, wie Spenden aller Art und sonstige Widmungen von nah und fern Beweise der Liebe und Anhänglichkeit gegeben worden sind. Wie wohl Meine lieben Deutschen sich daran gewöhnt haben, bei allen Ereignissen in Meiner Familie, wie erst kürzlich wieder bei der Vermählung Meines theuren Enkels, durch Glück- und Segenswünsche Mir ihre patriotische Sympathie zu bezeugen, so bin Ich doch bei dieser Geburtsstagsfeier durch die Fülle der Huldigungen ganz besonders überrascht worden. Es ist mir ein wahres Herzensbedürfnis, Meiner lebhaften Befriedigung darüber Worte zu leihen und zu versichern, daß dadurch die Stimmung meines Gemüthes an diesem, in die Zeit tiefer Trauer über den jähen Verlust Meines treuesten Freundes und Verwandten fallenden Geburtsstages wesentlich gehoben und erheitert worden ist. Ich beauftrage Sie durch Veröffentlichung dieses Erlasses Allen, welche mir Glück gewünscht haben, meinen tiefempfundenen Dank zu übermitteln.

— Hamburg. Dem hiesigen russischen Minister-Residenten von Freyde und dem russischen Staatsrath Grafen Cassini gingen am 23. d. Mis. von einem Wohlthätigen-Comité vollständig ausgefertigte Todesurtheile zu, welche der Staatsanwaltschaft überwiesen wurden. Recherchen sind eingeleitet.

— Oesterreich. Im ungarischen Unterhause hat der ungarische Justizminister einen Gesetzentwurf eingebracht, betreffend die Ehen zwischen Christen und Israeliten, sowie die im Ausland geschlossenen Civilehen. Der obligatorischen Civilehe stehen zu bedeutende Schwierigkeiten entgegen, da im ganzen Lande sich Niemand für die Eiviltrauung und richtige Listenführung eignet; unter solchen Umständen erscheint selbst die fakultative (freiwillige) Civilehe unpraktisch. Man hofft nun, daß die Mißstände, die durch die Verheirathung zwischen Christen und Nichtchristen, sowie die im Auslande geschlossenen Civilehen zur Zeit bestanden, ausgeglichen werden. — Der vielen Raubanfalle wegen, die gegen Geldbriefträger bei Bestellung ihrer Sendungen in Gasthöfen ausgeführt worden sind, hat die österreichische Postverwaltung die Bestimmung getroffen, daß die Geldbriefträger nur dann Geld- u. Sendungen an die betreffenden Fremden in ihren Wohnzimmern abliefern dürfen, wenn der Gastwirth oder einer seines Personals den Briefträger in das Zimmer begleitet; im Weiger-

ungsfalle hat derselbe nur eine Benachrichtigung für den Adressaten zurückzulassen, durch welche dieser benachrichtigt wird, daß für ihn eine Sendung zur Abholung angekommen ist.

— Frankreich. Wider Erwarten ist bei der Berathung der Minister, bezüglich ihrer Stellung zu dem Listenscrutinium in der Deputirtenkammer, der Einfluß Gambetta's maßgebend gewesen, indem sich die Majorität des Cabinettes dafür erklärt hat, neutral zu bleiben. Ein herber Schlag für den Präsidenten Creux! Wie übrigens Gambetta über das jetzige Ministerium mit Ferry an der Spitze denkt, beweist eine Aeußerung seines Blattes „Republique française“, durch welche erklärt wird, daß kein Mensch angenommen habe, das Ministerium Ferry werde die nächsten Wahlen — also bis zum Herbst — überdauern. Nach dieser Zeit werden also die Creaturen Gambetta's Frankreich regieren.

— Wiederum berichtet der Telegraph über eine furchtbare Katastrophe, welcher viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Man meldet aus Rizza unterm 23. März Abends: In Folge einer Gasexplosion auf der Bühne brach heute bald nach Beginn der Oper im italienischen Opernhause Feuer aus, welches sich mit so gewaltiger Rapidität verbreitete, und den Zuschauerraum ergriff, daß an eine Rettung in umfassendem Maße nicht zu denken war. Was im Parquet war, konnte sich meistens retten. Aber die in dem Mana und den Gallerien befindlichen Personen fanden die Auswege von den unten Hinausdrängenden, die in ihrer bis zum Wahnsinn gesteigerten Todesangst die Gefahr noch vergrößerten, versperrt und viele von ihnen fielen der Katastrophe zum Opfer. Man vermutet, daß gegen 100 Personen ums Leben gekommen sind. Unter den lebendig Verbrannten befinden sich auch der Bass und der Bariton der Oper — es wurde Lucia di Lammermoor gegeben — und andere Künstler sowie eine beträchtliche Anzahl vom Chorpersonal. Der Anblick des brennenden Hauses war ein über alle Maßen entsetzlicher. Die hoch über das Dach hinauschießende Feuergarbe spiegelte sich im Meere wieder. Das Proscenium der Flammen überdünnte die von Todesangst ausgehenden Hilferufe der dem verzehrenden Elemente Preisgegebenen. Wenn der Wind die Rauchwolken zertheilte, gewahrte man, wie durch die engen kleinen Fenster der obersten Galerie Männer und Frauen zu eilkommen suchten und den Sprung auf das Pflaster wagten, um mit zerschmetterten Gliedern unten anzukommen. Die Matrosen des wegen der Regatten hier vor Anker liegenden Geschwaders waren die Ersten, welche zur Hilfe auf dem Plage erschienen. Es gelang ihnen, Viele noch zu retten, aber die eigentliche Hilfe kam zu spät.

Rizza, 24. März. Die Katastrophe gestaltete sich zu einer noch entsetzlicheren als man zuerst annahm. Es sollte eine Gala-Oper sein, in der Lucia sollte der Liebling des Publikums von Rom und Venedig, die Sängerin Bianca Donadio debütiren. Plötzlich, gleich nach acht Uhr, kurz nach Beginn der ersten Scene fing eine Seitenkassette Feuer, im nächsten Moment erschien der Tenor brennend auf der Bühne. Die Panik im Theater war fürchterlich und erhöhte sich, als nach wenigen Minuten eine furchtbare Gasexplosion eintrat, welcher tiefste Dunkelheit folgte. In dem fürchterlichen Gedränge wurden eine Menge Menschen erdrückt. Ein aus den oberen Gallerien Geretteter versichert, daß von allen auf denselben befindlichen Zuschauern auch nicht zehn mit dem Leben davongekommen seien. Eine Stunde nach dem Ausbruch des Feuers war das ganze Theater bereits verbrannt und seine rauchenden Trümmer bildeten das Grab von hundert lebensfrohen Menschen. Unter den Verunglückten befanden sich auch viele Kinder. Die Getödteten und Verwundeten wurden in der der

Hof.

tabend;

tabend.

ng für

ndten

g.

Wase

allein

land

art

prämie.

Hebers-

zahl

rt nach

en ohne

sicherungsg-

Anstalten

ner,

10

IS

chrift

ker

bei

ne-

brell

ilich

lern

on.

ten

DP.

hart,

ger.

u

alk

itel billigt

Eibenstock.

hren in

r und ver-

Obige.

s

kanntes

fter

Schub-

er Ge-

und ist

25 und

orrätzig

Wpos-

d 30s

stalt.

—4 Uhr.

Uhr.

—4 1/2 Uhr.

agens und

premarzt,

je 1. I.

tscheide.

ben

Gera

und grün

ennige

nebohn.



Ober gegenüberliegenden und schnell in ein Hospital umgewandelten Kirche untergebracht. Das menschliche Hirn zu leisten vermag, geschieht für die Unglücklichen. — Bis 5 Uhr Morgens sind bereits gegen siebenzig Leichen aus dem Schutt hervorgezogen worden. Dieselben gehören meist den ärmeren, in Rizza ansässigen Familien an. Da der Brand so früh nach Beginn der Vorstellung ausbrach, waren die von den Fremden genommenen Logen zum großen Theile noch nicht besetzt. So weit sich bis jetzt übersehen läßt, sind ganze Familien mit einem Schlage umgekommen. In einem Falle konstatirt man fünf Tode in einer Familie.

In England ist die Freude groß. Der Friede mit den Transvaalboern scheint hergestellt. Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureau“ aus Rount Prospect haben die Boern nunmehr sämtliche von den Engländern gestellten Bedingungen angenommen und werden sich daher aus der Position bei Laingsnek zurückziehen. Dennoch ist dieser glückliche Abschluß nicht ohne weitere Opfer zu ermöglichen gewesen. Es wird nämlich über einen Zusammenstoß zwischen den Engländern und den Boern während des Waffenstillstandes aus Durban berichtet, welcher bei Potchefstrom stattfand. Die Boern hatten ein 500 Meter von dem Fort entfernt gelegenes Gefängniß besetzt. Da die Garnison von diesem Gefängniß aus beunruhigt wurde, beschloß der englische Oberst, die Boern daraus zu entfernen. Eine englische Abtheilung von etwa 10 Mann unternahm einen Angriff auf das Gefängniß, wobei 3 Mann getödtet wurden, während die Uebrigen in das Gefängniß eindrangen. Von den Boern fielen 3 Mann bei dem Kampfe im Gefängniß, die 27 andern versuchten zu entkommen, mußten aber, von den Engländern verfolgt, noch 13 Mann auf dem Platze lassen. Wie ein solcher Zusammenstoß während des Waffenstillstandes möglich werden konnte, darüber fehlt zur Zeit noch jede Aufklärung.

Nach der von Gladstone am 22. im englischen Unterhause gemachten Angabe ist das zwischen dem General Wood und den Boern getroffene Abkommen folgendes: 1) Die Boern erkennen die Suzeränität der Königin Victoria über Transvaal an, erhalten aber vollkommene Selbstregierung; 2) ein britischer Agent nimmt seinen Aufenthalt in der künftigen Hauptstadt von Transvaal; 3) zur Ordnung der Angelegenheiten der Eingebornen, wie zur Bestimmung der Grenze wird eine Kommission eingesezt; 4) die bewaffneten Boern gehen in ihre Heimath; 5) die englischen Garnisonen bleiben in Transvaal bis zum Friedensschlus; 6) General Wood verpflichtet sich, weder vorzurücken, noch Kriegsmaterial nach Transvaal zu schicken. — Der jetzige Waffenstillstand wird voraussichtlich auf 2 Monate verlängert werden, um der Kommission Zeit für ihre Arbeiten zu geben.

Rußland. Die Mehrzahl der seit Kurzem verhafteten Nihilisten gehört einer weit besseren Gesellschaftsklasse an, als die bisher vor Gericht gezeigten Nihilisten der älteren Vereinigungen. Unter den jüngst Verhafteten sind sechs Juristen, zwei Techniker, ein Mediciner u. s. w., im übrigen aber zumeist junge Edelleute, welche der besten Gesellschaft angehören. Es ist konstatiert, daß Kabozoff-Droff, nachdem er seine Käsche auf der Sadowaja geschlossen, sehr oft in den Salons des Fürsten Meshchersky, des Oberstjägermeisters Grafen Bobrinsky, des Domainenministers Fürsten Lieben, des Generals Chanzy und anderer Notabilitäten, ja sogar (als hoffähiger Edelmann) bei Hoffesten erschien. Ein anderer Führer der Partei, Swanoff, hat, der „B. A. B.“ zufolge, im Auslande längere Zeit in vertrauter Weise mit dem Reichskanzler Fürsten Gortschakoff verkehrt, bis dieser von Paris aus gewarnt wurde.

Spanien. Aus Madrid wird die Nachricht gemeldet, daß bei einem Palais des Herzogs von Ossuna eine Bombe mit einer noch nicht angezündeten Lunte gefunden worden sei. Dieselbe ist der Polizei übergeben worden.

#### Locale und sächsische Nachrichten.

Johannegeorgenstadt, 23. März. Am gestrigen Tage fand, wie alljährlich, zu Kaisers Geburtstags im Schulsaal Festakt statt. Patriotische Deklamationen und Gesänge wurden von den Schülern und Schülerinnen der beiden ersten Klassen vorgetragen. Schuldirektor Röder hielt die Festrede. Am Abend fand im Hotel de Saxe im engeren Kreise ein Diner statt.

Johannegeorgenstadt. Soeben kommt uns Nr. 75 der „Bohemia“ zu Gesicht, woselbst es in einem Artikel „vom oberen Erzgebirge“ wörtlich heißt: „Der Bau der Localbahn Chodau-Neudorf schreitet rüstig vorwärts und wird die nun eintretende günstigere Bitterung dem Baue sehr förderlich sein, so daß der Wunsch der Bevölkerung Neudorf und der Umgegend, die Bahn schon im Laufe des heurigen Jahres benutzen zu können, wohl in Erfüllung gehen dürfte. Da gleichzeitig im angrenzenden Sachsen die Bahn Schwarzberg-Johannegeorgenstadt im Bau begriffen ist, so ist auch schon das Project aufgetaucht, beide Strecken (die Entfernung von Johannegeorgenstadt bis Neudorf beträgt bloß drei Wegstunden) zu verbinden und findet dieses in beiden beteiligten Ländern die wärmste Sympathie. Die Verwirklichung desselben dürfte bei den hier herrschenden günstigen industriellen Verhältnissen überhaupt nur noch eine Frage der Zeit sein.“ — Der verehrliche Corre-

spondent ist nicht genau unterrichtet. Bezüglich der „wärmsten Sympathien“ finden wir hier unendlich wenig vor. Im Gegentheil hegen wir den bestimmten Verdacht, daß das seinerzeit in einigen Köpfen spukende Johannegeorgenstadt-Neudorfer Millionen-Tunnel-Project unserer Bau ganz wesentlich verzögert hat. Auch scheint der streng innegehaltene Thaltakt keineswegs der seinerzeit geplanten „Alpenbahn“ zu entsprechen. Uebrigens aber wünschen wir den günstigen industriellen Verhältnissen der Nachbarstadt Neudorf von ganzem Herzen dauernde Beständigkeit.

Dresden. Der Generaladjutant Sr. Maj. des Königs, Generalleutnant v. Carlowitz, welcher in außerordentlicher Mission in St. Petersburg weilte, ist am vergangenen Montage von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland beehret Ueberreichung des Kondolenzschreibens Sr. Majestät des Königs von Sachsen in besonderer Audienz empfangen worden.

Leipzig, 24. März. Die Angelegenheit wegen der Anlage verschiedener neuer Pferdebahnlilien, sowie wegen Verlegung der Hauptstation vom Augustusplatz lag den Stadtverordneten in ihrer gestrigen Sitzung zur Beschlusfassung vor und hoffte man, daß sie durch Zustimmung derselben zur Rathsvorlage ihre Erledigung finden werde umso mehr, als diese Vorlage den früher ausgesprochenen Wünschen der Stadtverordneten entsprach. Letztere beschloßen jedoch nach dem Ausschussontrage, zwar der Vorlage zuzustimmen, aber die Bedingung anzuknüpfen, daß auf der Ringstraße, von dem Eingange der Weststraße ab entlang der Promenade, zum Anschluß an den Norden der Stadt noch ein Geleis gelegt werde. Durch diesen Beschluß machen sich neue Verhandlungen nöthig, welche mindestens die Ausführung der neuen Anlagen noch eine geraume Zeit verzögern können. Die neuen Linien bringen Lindenau mit Neudorf, Plogwitz mit Reuschensfeld und Leipzig mit Thonberg in direkte Verbindung. Die Linie Connewitz-Gohlis wird nach der Schiller- und Göttestraße verlegt, während die Linie Leipzig-Curtzsch unverändert bleibt, als Endstation aber den Hofplatz erhält. Die Linie Lindenau-Neudorf wird u. A. durch den Brühl geführt. Die Schienenanlage hat nach einem verbesserten Principe zu erfolgen, welches nach und nach auch auf den alten Linien eingeführt werden soll.

Eine ganz neue Art von Betrug wird aus Waldheim berichtet. Es erschien in der dortigen Umgegend im vorigen Monat bei mehreren Gutbesitzern ein Unbekannter und gab an, er sei Fleischer und Handelsmann und sei von ihren Hunden in die Wade gebissen worden, zeigte auch die angeblich durch den Biß zerrissenen Beinkleider vor und verlangte 6, resp. 3 M. Entschädigung dafür, dann wollte er es gut sein lassen. In einigen Fällen hat er das verlangte Geld auch erhalten, hinterher hat sich aber ergeben, daß der Unbekannte ein Betrüger war, weshalb er strafrechtlich verfolgt wurde. Am Montag ist es nun gelungen, denselben in Chemnitz aufzugreifen und erkannte man in ihm einen schon mehrfach bestraften Menschen.

In Riesa hat das Lehrercollegium einen Beschluß veröffentlicht, nach welchem dasselbe alle Geschenke, die beim Verlassen der Schule, bei Geburtstagen, zu Weihnachten u. s. w. den Lehrern von Seiten der Schüler gemacht zu werden pflegen, zurückweist und die Eltern ersucht, ihren Kindern zu diesem Zwecke keinerlei Geldbeiträge zu verabsolgen.

Plauen. Am 20. März ist von der Brücke aus vor dem Anhaltepunkte Reudorf auf den in der Richtung nach Weischlitz fahrenden Personenzug mit großen Steinen geworfen worden. Der betreffende Zugführende hat von der Haltestelle Reudorf aus die Verfolgung der Uebelthäter angeordnet. Da eine gleiche Missethat an derselben Stelle schon früher verübt wurde, wäre es um so wünschenswerth, daß die Büben entdeckt und dem Strafrichter zugeführt würden.

Klingenthal. Am 19. März, Vormittag in der 12. Stunde hat der Baumeister Christian Krawosky allhier auf seiner Wiese in einem Bewässerungsgraben unterm Rasen, 30 Etn. entfernt von einem Wasserloch, aus welchem die Bewohner von Nr. 103 und 109 ihr Wasser entnehmen, ein neugeborenes, auf der linken Seite verfohltes Kind männlichen Geschlechts todt aufgefunden. Die Rabennutter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, doch werden die Recherchen fortgesetzt.

Stollberg. Vom 1. Mai ab wird das hiesige kaiserliche Postamt 1. Klasse in 2. Klasse verwandelt. Den hiesigen Einwohnern erwächst aus dieser Veränderung insofern ein Vortheil, als die Bestelgebühren sich mehrfach ermäßigen. Zum Vorstand des Postamtes ist vom 1. Mai ab der Postmeister Schiefer in Neuselwitz ernannt.

#### Bermischte Nachrichten.

Aus Anlaß des entsetzlichen Unglücks in München schreibt der verehrliche Gerichts- und Handelschemiker Dr. Zinck der „Tribüne“: Es dürfte im öffentlichen Interesse geboten erscheinen, Theaterdirectoren und Unternehmern von Maskenbällen, sowie dem Publikum überhaupt zu empfehlen, die leicht feuerfangenden Null-, Gaze-, Baumwollstoffe, Berg-, Watte, u. mit Stoffen imprägniren zu lassen, welche die leichte Entzündlichkeit ersterer verhindern. Als ein billiges, einfach zu verwendendes, jedem zugängliches Mittel, welches zugleich die Farben und das gute Aussehen der Stoffe nicht beeinträchtigt, kann das schwefelsaure Ammoniak empfo-

len werden. 75 Gramm des Salzes werden in einem Liter Wasser gelöst und mit dieser Lösung die Stoffe imprägnirt und dann getrocknet. Die gleichzeitige Anwendung von Stärke verhindert die Wirkung des Mittels nicht. Die so imprägnirten Stoffe sind unter den hierbei in Betracht kommenden Verhältnissen, d. h. durch eine glimmende Cigarre, ein brennendes Streichholz nicht zu entzünden. Wäre das Berg, welches die Umhüllung der unglücklichen Akademiker in München bildete, mit schwefelsaurem Ammoniak imprägnirt gewesen, so wären neun hoffnungsvolle Menschenleben erhalten und denselben unfähliche Schmerzen erspart worden. — Der Berglieferant hatte sich auch erboten, das Berg derartig zu imprägniren und so vor dem Abrennen zu schützen, die Leichtsinrigen hatten dies aber abgelehnt.

Im weiten Grunde am Ufer des Missouri lagerte der Indianerstamm der Santonen. In der Nacht des 10. Februar trat plötzlich der mächtige Strom über seine Ufer. Die armen Wilden machten übermenschliche Anstrengungen, um sich zu retten, doch leider nutzlos. Ihre erschreckten Pferde waren nicht von der Stelle zu bringen und die Bigwams konnten nicht abgedockt werden, da dieselben an den Boden angefroren waren. Das Thermometer zeigte 25 Grad unter Null. Major Agers, welcher in geringer Entfernung von den Indianern sein Lager aufgeschlagen hatte, befehlt seinen Soldaten, die Unglücklichen zu bergen, doch bald gelangte er zu der Ueberzeugung, daß die Kälte, die herrschende Finsterniß und die Schnelligkeit, mit welcher die Gewässer anschwellen, jeden Rettungsversuch zu schanden machten. Fast die ganze Nacht hindurch hörte man das Geschrei und das Jammern der Weiber und Kinder, bloß unterbrochen durch die einförmigen Todtengelänge der Männer. Beim Heranbrechen des Morgens sah man dort, wo noch Tags vorher das Lager der Santonen gestanden, bloß einen großen See mit Eis bedekt. In den Kronen mehrerer hoher Bäume sah man die erstarrten Leichen von acht Indianern, die sich dahin geflüchtet hatten. Man konnte an der weiteren Fläche die Kadaver von beiläufig 500 ertrunkenen, starrgefrorenen Pferden erkennen und unmöglich war es, sich einen Begriff von der Zahl der umgekommenen Rothhäute zu machen.

#### Prüfe Dich!

O, prüf das Wort, das Deinem Munde  
Im blinden Irrthum leicht entleert;  
Ein einzig Wort schlägt eine Wunde,  
Die keine Nacht der Erde heilt.  
Dann ist umsonst Dein wildes Klagen,  
Nehr hat als Du das Herz getragen,  
Das, ob Du Quäl darauf geist'  
Noch fromm für Dich zu Gott gelehrt.

Der Vater der allem'gen Liebe,  
Er legte in die Menschenbrust  
Ein Herz voll heil'ger, warmer Triebe,  
Das Du getreu behüten mußt.  
Mit ihm wieg' ab Dein Thun und Lassen,  
Die Liebe kennst kein Jähren, Gassen —  
Wenn erst Dein Herz vor Weh' verstehet,  
Dann ist die tiefste Reu' zu spät!

#### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Sibenböck vom 20. bis 28. März 1881.

Aufgeboren: 11) Ernst Emil Schneidenbach, Baldbarbeiter in Wildenthal, ehel. S. des Christ. Friedr. Schneidenbach, Walbarb. ebendasselbst und Auguste Marie Seilmann, ehel. 2. T. des Friedr. Dantegott Seilmann, Walbarb. ebendasselbst. (Taufst: 80) Paul Max Wälf. 81) Marie Johanne Schubert. 82) Marie Hulda Spigner in Blauenthal. 83) Frida Glise Bauer, unehel. 84) Ludwig Friedrich Alfred Rieder von Riebenau. 85) Johanne Sophie Zimmermann. 86) Hans Hugo Bischoffberger.

Begraben: 51) Des Carl Bernhard Wandel, Bergarbeiters in Rehbühl bei Wildenthal, todtgeborene Tochter. 52) Johanne Sophie Unger, geb. Weiß, nachgelassene Wittwe des Jacob Friedrich Unger, ans. Bürger u. Handelsmanns hier, 87 J. 6 M. 12 T. 53) Gottlieb Friedrich Unger, ans. Bürger und Oeconom hier, ein Chemann, 71 J. 8 M. 25 T. 54) Christiane Friederike Hofmann, geb. Riebel, nachgel. Wittwe des Christian Gottlieb Hofmann, Schneidemeisters hier, 67 J. 7 M. 9 T.

Am Sonntag Lätaro.  
Borm. Predigtzeit: Luc. 23, 1—12. Herr Pfarrer Böttlich.  
Nachm. 2. Corinths. 5, 19—21. Herr Diac. Batsch.  
Die Beichtansprache hält Herr Diac. Batsch.

#### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 27. März. (Dom. Lätaro) Borm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Borm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. (Predigt: Dr. Candidat Teufer.) Nachm. 2 Uhr Beistunde.  
Mittwoch, den 30. März, Vormittags 10 Uhr Wochen-Communio.

#### Chemischer Marktpreise vom 23. März 1881.

Weizen weiß u. bunt	10 Mt. 65 Pf. bis 11 Mt. 70 Pf. pr. 50 Kilo.
gelber	9   95    "   11   40    "    "    "
Roggen inländischer	9   50    "   11   40    "    "    "
fremder	—   —    "   —   —    "    "    "
Braugerste	8   75    "   10    "    "    "    "
Rahl- u. Futtergerste	7   50    "   8   50    "    "    "
feiner	7   20    "   7   60    "    "    "
Kocherbsen	10   —    "   10   50    "    "    "
Rahl- u. Futtererbsen	9   25    "   10    "    "    "    "
fein	3   —    "   3   50    "    "    "
Stroh	2   80    "   3    "    "    "    "
Kartoffeln	3   50    "   4   70    "    "    "
Butter	2   30    "   2   70    "    1    "

Neu eingetroffen!

für  
Kd  
Cf

ist  
licht  
richt  
teru  
Ordn  
den  
der  
Be

Sut.  
empfe  
Neude  
benh  
Farder

Kepa

C  
in

in  
un

D  
un

fin



**Neu eingetroffen!**

# Für Confirmanden

Baletots, Jaquets, Umhänge, Kindermäntelchen und Regenmäntel.

## C. G. Seidel.

**Neu eingetroffen!**

**Auflage 7000.** Abonnements-Einladung. **Auflage 7000.**

Der täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen erscheinende

### „Vogtländische Anzeiger,“

**Amtsblatt**

für das Königl. Landgericht, die Königl. Amtshauptmannschaft und das Königl. Amtsgericht Plauen, sowie für die Königl. Amtsgerichte zu Paulsa, Elsterberg und Marktneufirchen und die Stadträte zu Plauen, Adorf, Marktneufirchen, Paulsa und Mühlstropp,

ist das reichhaltigste und **weitest verbreitetste**, wie verhältnismäßig billigste der im Vogtlande erscheinenden Blätter, bringt insbesondere telegraphische Nachrichten am schnellsten und vollständigsten und bietet außer gemeinverständlicher Erläuterung der Tagesereignisse eine in der Provinzialpresse ungewöhnlich große Zahl von Original-Artikeln unterhaltenden und belehrenden Inhalts. — Eigene Local-Correspondenten in allen bedeutenderen Orten des Vogtlandes. — Vollständige Veröffentlichung der Gewinnlisten der Königl. sächs. Landeslotterie. — Regelmäßige und vollständige Berichte über Land- und Schwurgerichtsverhandlungen zu Plauen.

**Dreißundneunzigster Jahrgang.**

Inserate finden zu dem **bei der bedeutenden Auflage von 7000 Exemplaren** ungewöhnlich niedrigen Satze von 12 Pfennigen für die Spaltzeile im gesammten sächsischen und außer-sächsischen Vogtlande, sowie in den angrenzenden Landestheilen die wirksamste Verbreitung.

**Abonnementspreis pro Quartal 2 Mark.**

Sämmtliche Postanstalten des deutschen Reiches und des Auslandes nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

Wir ersuchen um recht baldige Erneuerung des Abonnements, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Plauen, im März 1881.

**Die Expedition des Vogtländischen Anzeigers u. Tageblattes.**  
**Moritz Wieprecht.**

Probe-Nummern auf Wunsch gratis und franko.

# „Berliner Tageblatt“

nebst seinen drei weitverbreiteten Separat-Beiblättern:  
**Illustrirtes Witzblatt „ULK“,**  
**Belletrist. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“,**  
**„Rathheilungen“**  
**über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“**

ist in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gediegenheit seines Inhalts **die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands** geworden, indem es sich seit mehreren Jahren einen festen Stamm von weit über 70 Tausend Abonnenten dauernd erhalten hat. Die Vorzüge des „Berliner Tageblatt“ bestehen vornehmlich in Folgendem:

- „Täglich zweimaliges Erscheinen als Abend- u. Morgenblatt, wodurch das „B. T.“ in der Lage ist, alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen.
- „Gänzlich unabhängige, freikünigliche, politische Haltung.
- „Spezial-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen und in Folge dessen rasche und zuverlässige Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende Spezial-Telegramme.
- „Ein eigenes parlamentarisches Bureau und Courzettel der Berliner Börse.
- „Umfassende Handelszeitung und Courszettel der Berliner Börse.
- „Vollständige Preislisten der Preussischen und sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loospapiere.
- „Ausgedehnte Anwendung des Telegraphendrapats und in Folge dessen frühzeitige Meldung von allen wichtigen Ereignissen.
- „Reichhaltige und wohlgeordnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen.
- „Sorgfältig gepflegtes Feuilleton unter Mitarbeiterschaft der ersten Schriftsteller. Das Roman-Fuilleton des II. Quartals wird folgende hervorragende Dichtungen bringen, welche in keinem anderen Blatte Deutschlands erscheinen.

„Ihre über Alles.“  
Novelle  
von  
**Paul Heyse.**

„Die vornehme Schwester.“  
Erzählung  
von  
**Ernst Wichert.**

Sin Lind des Meeres  
Roman  
von  
**Hieronymus Lorm.**

Ermuntert durch die bereits erreichten großen Erfolge ist das „Berliner Tageblatt“ bestrebt, seinen Inhalt stets zu erweitern und zu vervollkommen, um seinen Lesern die thunlichst beste Zeitungsliteratur zu bieten trotz des enorm billigen Abonnementspreises von nur **5 Mark 25 Pf.** für alle vier Blätter zusammen.

Man beliebe die Abonnements-Bestellung schleunigst bei dem nächsten Postamt zu bewirken, damit die Ueberendung vom Beginn des Quartals ab pünktlich erfolge.

Die Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ erstreckt sich nicht allein über ganz Deutschland, wo es in mehr als 1400 Städten vertreten ist, sondern dasselbe genießt auch im Auslande als große deutsche politische Zeitung eine besondere Beachtung. Das „B. T.“ dient der in- und ausländischen Presse als ergiebige Quelle für wichtige politische und sonstige Nachrichten, mit denen es den meisten anderen Zeitungen voransteht.

**Moritz Flemming**  
**Gut- & Filzwaren-Lager**  
**Johanngeorgenstadt**

empfehlen sein reich assortirtes Lager aller Neuheiten in **Seiden-, Filz- u. Knabenhüten** in verschiedenen Facons und Farben bei reeller Bedienung und billigster Preisstellung.

**Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.**

**Paul Beyer,**  
**Eibenstock,**

offerirt einen großen Posten **Confirmanden-Jaquets** in **Stoff, Sammet und Diagonal** von 7 Mark an.

Neuheiten in **Bunten Kleiderstoffen,** sowie **Schwarze Kleiderstoffe** in **Lüstre und Cachemir** zu Confirmandenkleidern empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen

**Paul Beyer.**

**Rinck's** (H. 3181 b.)  
**Dampf-Sägewerk**  
(vormals Kannikky & Co.)  
**Borna am Bahnhof.**

Lager aller Arten geschnittener und ungeschnittener weicher und harter Klöber. — Lohmühle.

**Frachtbrieft**  
sind stets vorrätzig in  
**G. Hannebohn's Buchdruckerei.**

# Holz = Auction

## auf Sosaer Forstrevier.

Im Gasthose zur Sonne in Sosa sollen

### Sonnabend, den 2. April a. c.,

von Vormittags 9 1/2 Uhr an

folgende in den Forstorten: geborenes Kinde, Abtheilung 15 und 16, Eselsberg, Abtheilung 47 und 49, Hirschknoben, Abtheilung 52 bis 54, Brand, Abtheilung 62 und 63 aufbereitete Kuh- und Brennholz, als:

42 Stück sichtene Stämme von 20 u. 21 Ctm. Mittentst.,			
1118	Klöber	13—15	Oberst. u. 3,5 u. 4 Mtr. Länge,
3211	„	16—22	3,5 Mtr. Länge,
125	„	16—22	4
2357	„	23 u. mehr	3,5
291	„	23	4
75	„	23	4,5
2624	Stangenkl.	8—12	3,5 u. 4 Mtr. Länge,
25	Verbstangen	10—11	Unterst.
	7 Raummeter harte Brennscheite,		
	163	weiche	
	48	Brennknüppel,	
	9	harte Keste,	
	23	weiche	und
	238	Stöcke	

einzelu und partienweise **gegen sofortige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

**Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Sosa,**  
am 24. März 1881.

**Strohhüte**  
zum Waschen, Färben und Umnähen, sowie zum Modernisiren nimmt entgegen

**Hugo Leonhardt.**

Die neuesten Modelle liegen zur Ansicht bereit.

**D. D.**

**Georg bringt seinem Veltchen** zum morgen stattfindenden Geburtstag ein herzlichliches

### Lebehoch!

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 74,00 Pfg.

**Schwedische Lederschmiere,** vorzügliche Schmiere für Schuhwerk und alle Leder Sachen, besonders für Oberleder. — Diese Gegenstände werden je nach Gebrauch alle 2—8 Tage tüchtig eingerieben und erhalten dadurch ihre Elasticität und Dauer wieder. Preis 25, 50, 100 Pfg. à Dose. Zu haben bei

**C. W. Friedrich.**

Eine geübte, leistungsfähige **Tambourinerin** sucht zum sofortigen Eintritt

**Eduard Unger, Poststraße.**

## Auction.

Nächsten **Wittwoch**, den 30. d., von Vorm. 11 Uhr an sollen im Seidel'schen Gute in Schönheide folgende Gegenstände als: 1 hochtragende Kuh mit Kalbe, 1 eiserner Wagen mit Zubehör, Schaf u. Gespinn, Heu, Strohhalm u. s. w. öffentlich versteigert werden. Kauf-lustige ladet ergebenst ein

**Landgraf,** zukünftiger Besitzer.

**Die Vorliebe der Consumenten** und die Anerkennung der Fachmänner ist maßgebend.

Lichtenstein-Callenberg, 30. Januar 1880.

Hrn. B. H. Bickenheimer, Mainz!

Den von Ihnen seit Jahren bezogenen rheinischen **Trauben-Brust-Honig** habe ich stets von gleich guter Qualität befunden und wird derselbe vom hiesigen Publikum vielfach mit Vorliebe als Mittel gegen Husten und Heiserkeit gebraucht. Sie wollen mir baldigst wieder zusehen 5/2, 20/4, 40/8 Flaschen.

**Emil Wahn, Apotheker.**  
Der **rheinische Trauben-Brust-Honig**, welcher sich nicht allein durch seine milde aber nachhallige Wirkung, sondern auch durch feinsten intensiven Traubengeschmack auszeichnet, ist nur leicht mit neugieriger Verschlagsmarkedes gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben in Eibenstock bei **Justus Mittel** am Neumarkt, Fil.: Postpl. in Johanngeorgenstadt in der **Apothek.**

## Bettfedern

in verschiedenen Sorten und zu billigsten Preisen empfiehlt

**Carl Strobel,**  
Grottensee.





# Tischlerei von Gustav Coldik,

Eibenstock, Theaterstr. Nr. 246,

empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art in's Tischlersach einschlagender Arbeiten in allen Holzarten sowie genau nach Zeichnungen. Alles in guter solider Ausführung (wobei ich einjährige Garantie leiste) zu den billigsten Preisen.

**Reparaturen schnell und billig.**

Garantie für Politur, daß nie Delaushschlag stattfindet.

## Zur gütigen Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum empfehle zur bevorstehenden Frühjahr-Saison mein reichhaltiges Lager moderner

**Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe,**

auch mache besonders auf ein Sortiment solider und billiger Waare, geeignet zur Anfertigung von **Confrmanden-Anzügen** aufmerksam und sehr Bestellungen unter Zusicherung sofortiger Bedienung, reeller Preise und eleganter Ausführung gern entgegen.

Sermann Pfefferkorn,

Herrensneider in Eibenstock, Crottensee 124.

En gros. **Tuch-Lager** En detail.

von **S. W. Saffinger in Zwickau**

bietet für jede Saison die bedeutendste Auswahl:

**Buckskins** aller Qual., **Roß-, Hosen-, Westenstoffe,** **Paletots und Ueberrockstoffe,** **Feine englische und deutsche Anzugstoffe,** **Rammgarn-Stoffe,** **Farbige Tuche,** **Schwarze Tuche und Croisé,** **Satin, Tricot, Diagonal,** **Stoffe zu Knaben-Anzügen,** **Arbeitshofenzuge, Engl. Leder,** **Billards- und Bagentuche,** **Italien-Cloth.**

Wiederverkäufern stelle En gros-Preise und werden Muster-Collectionen gern abgegeben.

## Gesellschaft „Homilia“.

Morgen Sonntag, den 27. März, von Abends 8 Uhr an:

**Kränzchen im Deutschen Hause,**

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.



**STOLLWERCK**  
CHOCOLADE & CACAO

Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.  
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.  
Die 1/4 u. 1/2-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.  
Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.  
Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.  
**Köln. Gebr. Stollwerck,**  
Kais., Königl., Grossherzogl. u. Hoflief.

## Die öffentlichen Prüfungen

in den städtischen Schulen finden vom 31. März bis 6. April d. J. in folgender Ordnung statt.

**Donnerstag, den 31. März:**

- 9—10 Uhr. Knabenkl. 8c. Biblische Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Kieß.
- 10—11 „ Mädchenkl. 8b. Biblische Geschichte, Lesen, Anschauungsunterricht. Herr Viertel.
- 11—12 „ Knabenkl. 8b. Biblische Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Lang.
- 2—3 „ Mädchenkl. 8a. Biblische Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Viertel.
- 3—4 „ Knabenkl. 8a. Biblische Geschichte, Lesen, Anschauungsunterricht. Herr Herkloß.
- 4—5 „ Klasse 1 der Fortbildungsschule. Geschichte, Rechnen. Herr Meißner.

**Freitag, den 1. April:**

- 9—10 Uhr. Mädchenkl. 7b. Biblische Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Kieß.
- 10—11 „ Knabenkl. 7. Biblische Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Tittel.
- 11—12 „ Mädchenkl. 7a. Biblische Geschichte, Anschauungsunterricht, Lesen. Herr Kieß.
- 2—3 „ Knabenkl. 6. Biblische Geschichte, Lesen, Heimathkunde. Herr Riebel.
- 3—4 „ Mädchenkl. 6. Biblische Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Leder.
- 4—5 „ Klasse 2 der Fortbildungsschule. Deutsche Sprache, Rechnen. Herr Tittel.

**Sonnabend, den 2. April:**

- 8—9 Uhr. Knabenkl. 5. Biblische Geschichte, Lesen, Realien. Herr Leder.
- 9—10 „ Mädchenkl. 5b. Biblische Geschichte, Singen, Rechnen. Herr Cantor Ludwig und Herr Mergner.
- 10—11 „ Knabenkl. 4. Katechismus, Geographie, Singen. Herr Riebel.
- 11—12 „ Klasse 3 der Fortbildungsschule. Deutsche Sapphete, Rechnen. Herr Lang.

**Montag, den 4. April:**

- 8—9 Uhr. Mädchenkl. 5a. Biblische Geschichte, Deutsche Sprache, Heimathkunde. Herr Gerber.
- 9—10 1/2 „ Knabenkl. 3. Lesen, Rechnen, Singen. Herr Viertel, Herr Voigt und Herr Cantor Ludwig.
- 10 1/2—12 „ Mädchenkl. 4. Katechismus, Rechnen, Geographie. Herr Gerber und Herr Mergner.
- 2—3 1/2 „ Knabenkl. 2. Katechismus, Lesen und Deutsch, Geschichte. Herr Herkloß und Herr Voigt.
- 3 1/2—4 1/2 „ Klasse 4 der Fortbildungsschule. Deutsche Sprache, Rechnen. Herr Riebel.

**Dienstag, den 5. April:**

- 8—9 1/2 Uhr. Mädchenkl. 3. Katechismus, Lesen, Rechnen. Herr Cant. Ludwig.
- 9 1/2—11 „ Knabenkl. 1. Katechismus, Formenlehre, Menschenkunde. Herr Lang.
- 11—12 „ Klasse 5 der Fortbildungsschule. Deutsche Sprache, Rechnen. Herr Herkloß.
- 2—3 1/2 „ Mädchenkl. 2. Katechismus, Lesen und Deutsch, Rechnen. Herr Tittel.
- 3 1/2—5 „ Mädchenkl. 1. Bibellektion, Geographie, Rechnen. Herr Meißner.

**Mittwoch, den 6. April:**

- 8—9 1/2 Uhr. Klasse 3 der 1. Bürgerschule. Biblische Geschichte, Lesen und Deutsch, Geographie. Herr Mergner und Herr Oberlehrer Dr. König.
- 9 1/2—10 1/2 „ Klasse 4 der ersten Bürgerschule. Biblische Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Weib.
- 10 1/2—12 „ Klasse 2 der 1. Bürgerschule. Bibelkunde, Französisch, Naturlehre. Herr Oberlehrer Dr. König und Herr Mergner.
- 2—3 1/2 „ Klasse 1 der 1. Bürgerschule. Lesen und Deutsch, Rechnen, Latein. Herr Meißner und Dr. Förster.

Die Prüfungen finden im Schulzimmer N. 16 (im dritten Stockwerke) statt. Die Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen erfolgt durch den Director Sonnabend, den 9. April, Vormittags 9 Uhr.

Zu den vorstehenden Schulfeierlichkeiten werden die Eltern und Angehörigen unserer Schüler und alle Freunde der Schule ergebenst eingeladen.

Eibenstock, den 25. März 1881.

**Der Schuldirektor.**

Dr. Emil Förster.

## Theater in Eibenstock

im Saale des Feldschlösschens.

Sonntag, den 27. März 1881:

Nachmittags-Vorstellung für Kinder.

**Kunz von Kauffungen,**

oder:

**Der sächsische Prinzenraub.**

Historisches Schauspiel in 5 Acten von Neumann.

Abend-Vorstellung:

**Die Hexe.**

Schauspiel in 5 Acten von Arthur Hitzger.

Montag, den 28. März 1881:

**Wohltätige Frauen.**

Lustspiel in 4 Acten von A. VArronge.

Hochachtungsvoll

**Hermann Gothe.**

## Theater in Schönheide.

(Gambrius.)

Sonnabend, den 26. März 1881:

**Sodom und Gomorrha,**

oder:

**Wo ist die Katze?**

Lustspiel in 4 Acten v. Fr. v. Schönthan.

Hochachtungsvoll

**Hermann Gothe.**

Das seit vielen Jahren bekannte Schymate **echte Ringelhardt-Glöckner'sche** **Wund-, Heil- und Zug-Pflaster**\*) in Schachteln à 25 und 50 Pf. hauptsächlich empfohlen gegen **alle äußerlichen Schäden, Sticht und Reizen** u. hat durch seine große Heilkraft Welt-ruf erlangt und liegen viele Hunderte vielfach gerichtlich beglaubigte Zeugnisse in allen Apotheken aus.  
\*) Vorrätzig in allen Apotheken.

## Ein oder zwei Herren

können Kost und Logis erhalten bei

**Rudolph Kolbe.**

Heute Sonnabend und morgen Sonntag verzapfe

**ff Bockbier.**

**Gustav Bauer.**

## Pfeifenclub.

Nächsten Montag bei August

**Hüttner.**

Heute, Sonnabend, von 5 Uhr an

**Sauere Flecke**

bei **Gustav Hüttner, Fleischerstr.**

## Schützenhaus.

Morgen, Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an

**Tanz-Musik,**

wozu ergebenst einladet

**Gottlieb Becher.**

## Bettfedern

in allen Qualitäten und zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Alwin Seydel,**

Schönheide.

## DANK.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben und unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters, Bruders und Schwagers, des Herrn Deconom

**Gottlieb Friedrich Unger,**

für den so reichlich gespendeten Blumenschmuck und für die erhabenden Trauergesänge und Trauermusik, sowie allen Deuen, welche den Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere auch für die trostreichen Worte des Hrn. Pastor Böttlich am Grabe des Entschlafenen, sagen wir hiermit unsern tiefinnigsten Dank.

Eibenstock, Zwickau, Plauen, Chemnitz, Gera und Oberlungwitz, am

24. März 1881.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Die Handschuh-Fabrik von

**A. Edelmann,**

Eibenstock, Brühl 343, 1 Treppe, empfiehlt alle Sorten **Glace- und Wildleder-Handschuhe** in bester Qualität und zu billigsten Preisen. **Confrmandenhandschuhe** schon von 1 Mark 25 Pf. an.

Gleichzeitig laufe stets zu höchsten Preisen: **Zidels, Kaninchen-, Hasen- und Ragenfelle.**

Hochachtungsvoll **D. D.**

Druck und Verlag von G. Hanneböhn in Eibenstock.